

2010-05-26

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 19.01.2010

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:40 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Stadtsporthund Dessau e.V.

Wittke, Bernhard

Evang. Jugendhilfe

Theune, Claudia

Fraktion Pro Dessau-Roßlau

Pausch, Matthias

Evangelische Landeskirche

Damm, Carsten

Unentschuldigt

Jüdische Gemeinde

Ehrend, Bozena

Unentschuldigt

ASG e.V.

Gerlach, Karin

Unentschuldigt

Ölmühle Roßlau e.V.

Ziska, Helmtrud

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband e.V.

Nickel, Petra

Ausländerbeauftragter

Schwierz, Andreas

Binus, Barbara

Dawal, Angelika

Günther, Beate

Unentschuldigt

Klumpp-Nichelmann, Thomas

Unentschuldigt

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Ledwa eröffnete die Sitzung des JHA, begrüßte die Anwesenden Mitglieder, Frau Förster, Herrn Dr. Raschpichler sowie die Vertreterin der Presse, Frau Kaufhold. Danach stellte er die form- und fristgerechte Ladung einschließlich der Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 10 Mitgliedern fest.

Frau Grabner und auch Herr Trocha äußerten Bedenken gegenüber der form- und fristgerechten Ladung, da alle Unterlagen per E-Mail versendet wurden. Sie stellt daher den Antrag, die Sitzung um 14 Tage zu verschieben und allen Ausschussmitgliedern die Unterlagen noch einmal in Papierform zuzusenden. Der Antrag kommt zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 3 / 4 / 3

Frau Förster schlug vor, für die nächste Sitzung das Protokoll zeitnah per E-Mail zu versenden und alle anderen Unterlagen in Papierform zu verschicken.

Herr Dr. Raschpichler informierte, dass die Verwaltung prüfen wird, ob es gegen die neue Verfahrensweise zur Versendung der Sitzungsunterlagen rechtliche Bedenken gibt bzw., wie von Frau Perl vorgeschlagen, durch eine Empfangsbestätigung an den Absender Abhilfe geschaffen werden kann. Gegebenenfalls wird bei Notwendigkeit ein Änderungsantrag zur Geschäftsordnung in den JHA eingebracht.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Ledwa fragte an, ob es Änderungsvorschläge zur vorliegenden Tagesordnung gibt.

Herr Geier stellte den Antrag, die Diskussion zur Bewertungsmatrix, die er am 18.01.10 versendet hatte, als TOP 6.2 auf die Tagesordnung zu setzen. Er ist mit der Punktbewertung zu den einzelnen Standortfaktoren, wie sie die Verwaltung vorgenommen hat, nicht zufrieden.

Herr Hoffmann äußerte Bedenken darüber, dass die Bewertungsmatrix heute beschlossen werden soll, man sollte noch darüber diskutieren. Er schlug deshalb vor, die Thematik in den TOP 5 Informationen und Anfragen der Mitglieder des JHA mit aufzunehmen.

Es wurde festgestellt, dass diese E-Mail nicht an alle Mitglieder versendet wurde und dadurch auch nicht allen vorliegt.

Herr Geier zog seinen Antrag zurück. Die Ausschussmitglieder waren mit dieser Verfahrensweise einverstanden.

Im Anschluss daran begrüßte Herr Ledwa, Herrn George. Herr George wurde auf Vorschlag der Fraktion Bürgerliste / Die Grünen am 11.11.2009 in der Sitzung des Stadtrates zum neuen stellvertretenden stimmberechtigten Mitglied in den JHA gewählt. Er führte die Verpflichtungserklärung gemäß § 51 der GO LSA durch. Im Anschluss wünschte er Herrn George viel Erfolg für die gemeinsame Arbeit im JHA.

Des Weiteren liegt dem Vorsitzenden ein Vorschlag von der Gleichstellungsbeauftragten, Frau Falkensteiner, vor. Um 17:00 Uhr haben UNICEF und das DRK zu einer Gedenkveranstaltung für die Erdbebenopfer in Haiti an die Friedensglocke aufgerufen. Die Bürger haben dort die Möglichkeit für 1 € ein Teelicht zu erwerben. Diese Spende kommt den Erdbebenopfern zugute.

Herr Ledwa schlägt vor, die Sitzung gegen 16:55 Uhr zu unterbrechen und die Veranstaltung aufzusuchen. Die Ausschussmitglieder stimmten dem Vorschlag mehrheitlich zu.

Die Sitzung wurde 16:55 Uhr unterbrochen und gegen 17:20 Uhr wieder fortgesetzt.

3. Genehmigung der Niederschriften vom 13.10. und 10.11.2009

Herr Ledwa fragte an, ob es Beanstandungen zu den Protokollen vom 13.10 und 10.11.2009 gibt.

Frau Grabner informierte, dass es bei beiden Protokollen Abweichungen bzw. Rechtschreibfehler zwischen den ausgereichten Protokollen und den Protokollen im Informationssystem (Internet) gibt. Darauf hatte ihre Fraktion bereits per E-Mail hingewiesen. Bisher erfolgte allerdings keine Reaktion.

Da sich die Diskrepanz zu den unterschiedlichen Protokollen nicht klären ließ, zog Herr Dr. Raschpichler beide Protokolle zurück. Die Verwaltung wird prüfen, wie es zu den Abweichungen in den Protokollen kommen konnte.

4. Informationen der Verwaltung

Es informierte Frau Förster, Leiterin des Jugendamtes:

Frau Förster möchte zunächst auf einen Artikel der Fraktion Bürgerliste / Die Grünen Frau Grabner, im Amtsblatt Ausgabe Januar 2010, eingehen. Inhaltlich ging es hier um den Ausfall der Sitzung des JHA am 08.12.09 – Begründung der Verwaltung – Es gibt keine Themen!? Fehlende Themen weist sie zurück.

Vorgesehen war folgende Tagesordnung für die Sitzung

Abwägungsanalyse Gründung Eigenbetrieb – Der JHA wurde aus der Beschlussfolge herausgenommen und ist nach der Stadtratsitzung zu informieren. Eine Information hierzu erfolgt in der heutigen Sitzung.

RL zur Tagespflege – Die Vorlage konnte nicht eingebracht werden, da es noch Unstimmigkeiten zwischen dem Rechtsamt und dem Landesverwaltungsamt gab. Die RL soll jetzt in die Sitzung des JHA am 2. März 2010 eingebracht werden.

Information zum Familienverfahrensrecht (FamFG) – Frau Richter in Meyer, die hier informieren wollte, wurde kurzfristig in ein anderes Amtsgericht versetzt.

Da keine offenen Anträge vorlagen, kurzfristig keine neue Tagesordnung möglich war, wurde in Abstimmung mit dem Vorsitzenden, die Sitzung abgesagt. Des Weiteren möchte Frau Förster auf die von Frau Grabner im Artikel angesprochenen Themen eingehen, die vermisst wurden, wo jedoch der Ausschuss sich mit befasst bzw. behandelt wurden.

Zusammenlegung SFZ und Station

Hier wurde durch die Fraktion Bürgerliste/Die Grünen in der Sitzung des JHA am 10.11. eine BV eingebracht. Der JHA beschloss hier, dass die Verwaltung bis spätestens zur Sitzung am 2. März 2010 die abgestimmten Beschlüsse zum gemeinsamen Betrieb der beiden Einrichtungen vorlegt.

Sachstandsbericht zur Kinderarmut

Zur Kinderarmut in Dessau-Roßlau wurde am 3. Juli 2008 im Unterausschuss (Frau Heinrich) und am 30.09.2008 im JHA (IV) informiert. Es wurden folgende Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung des Themas gegeben.

- Fortschreibung des Teilplanes Hilfen zur Erziehung – Ist in einer AG in Erarbeitung
- Umsetzung von Maßnahmen gegen Kinderarmut (z. B. Kleine Arche) – Ist realisiert worden.
- Ämterübergreifende Bearbeitung des Themas – Wurde im Ausschuss für Gesundheit und Soziales am 18.11.2008 als Informationsvorlage behandelt.

Konzeption zur Jugendarbeit

Die Konzeption wurde im Stadtrat März 2005 beschlossen. Es ist keine Laufzeit vorgegeben. Die Fortschreibung soll 2011 beginnen

Maßnahmen gegen Kindeswohlgefährdung

Auf der Grundlage des § 8 a SGB VIII wurde mit allen Trägern von Kindertageseinrichtungen und Jugendhilfeeinrichtungen im Jahr 2008 Vereinbarungen abgeschlossen, worüber auch der Ausschuss zur Einführung des § 8a SGB VIII informiert wurde.

Kindertagesstättenbedarfsplanung

Hierzu wurde in der Sitzung des JHA am 10.11.2009 auf Antrag der Fraktion Bürgerliste / Die Grünen informiert und eine Information mit Zeitschiene ausgereicht.

Frau Förster informiert im Anschluss zu allgemeinen Informationen der Verwaltung:

Haushalt 2010

Ein überarbeiteter Entwurf liegt im Jugendamt vor. Dieser muss allerdings noch mit der Kämmerei abgestimmt werden. Danach erfolgt die Information im Ausschuss.

Familienerholungsmaßnahmen

Die Richtlinie zur Förderung von Familienerholungsmaßnahmen wurde mit Ende des Jahres 2009 aufgehoben. Hauptgrund war, dass die Inanspruchnahme in den zurück-

liegenden Jahren stetig rückläufig war. Im Jahr 2009 wurden noch 3 Anträge für insgesamt 4 Kinder gestellt.

Neu In Kraft getreten ist „Die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Einrichtungen und Maßnahmen für Familien. Zuwendungsempfänger können Vereine, Institutionen, Verbände, Gemeinden und juristische Personen sein.

Familienbegegnungsmaßnahmen sind förderfähig wenn,
die Gruppenmaßnahme mit mind. 8 Familien durchgeführt wird
die Maßnahmedauer mind. 3 höchstens 10 Tage beträgt
mind. 70 % der Teilnehmer ALG II Empfänger sind

33 € pro Tag und Teilnehmer, womit alle förderfähigen Ausgaben
(Unterkunft-, Verpflegungs-, Fahrt- und Programmkosten) abgegolten sind.

Situationsbericht Jugendclub Zoberberg

Im Jugendclub Zoberberg gab es in den zurückliegenden Monaten 2 Einbrüche und eine Sachbeschädigung auf der Freifläche, die in der Zeit vom 19.10. – bis 04.12.2009 festgestellt wurden. Der Club wurde wegen der Renovierungsarbeiten ab Mitte Dezember geschlossen. Die Wiedereröffnung soll am 01.02.2010 erfolgen. Zurzeit arbeiten 2 MitarbeiterInnen in der Einrichtung.

Öffentliche Ausschreibung Streetworkerstelle

Die Stelle wurde Anfang Januar öffentlich ausgeschrieben. 2 Bewerbungen liegen vor, allerdings nur eine Fachkraft.

Themen zur Jahresplanung 2010

Frau Förster bittet alle Ausschussmitglieder darum, Themenvorschläge für die Jahresplanung 2010 einzureichen.

Sitzungstermine des JHA

In der letzten Sitzung im Jahr 2009 wurde darum gebeten, ob die Sitzung des JHA am 09.11.2010 verlegt werden könnte, da dieser Termin vor allem für die Stadträte sehr ungünstig ist. In Abstimmung mit dem kommunalen Sitzungsdienst wurde diese Sitzung auf den 16.11.2010 verlegt.

5. Informationen und Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Frau Heinrich: Sie fragt an, wie der Stand zur Besetzung der Leiterstelle im Jugendclub Zoberberg ist?

Frau Förster: Der neue Leiter wird zum 1.3.2010 seinen Dienst antreten.

Frau Grabner: Sie fragt nach, wann die aktuelle Übersicht der Hilfen zur Erziehung und der Anzeigen von Kindeswohlgefährdungen ausgereicht wird.

Frau Förster: Wie in der Sitzung des JHA am 10.11.2009 festgelegt wurde, wird die aktuelle Übersicht zusammen mit dem Protokoll per E-Mail verschickt

Herr Geier. Wie bereits schon zu Beginn der Sitzung in seiner Antragstellung informiert ist er mit der Punktvergabe, wie sie die Verwaltung vorgenommen hat, nicht zufrieden. Aus seiner Sicht sollte man für jeden Standortfaktor eine Gewichtung vornehmen. Er hat deshalb die Bewertungsmatrix der Verwaltung um eine Spalte ergänzt, die Standortfaktoren die von der Verwaltung aufgestellt wurden, wurden mit übernommen.

Frau Grabner ergänzte, dass auch der demographische Wandel für die 3 Standorte als Standortfaktor mit berücksichtigt werden muss.

Im Ergebnis der folgenden Diskussion an der sich Frau Grabner, Frau Förster, Herr Geier, Herr Hoffmann, Herr Ledwa und Dr. Raschpichler beteiligten, gab es folgende Festlegungen:

Allen Ausschussmitgliedern wird die von Herrn Geier vorgestellte Bewertungsmatrix per E-Mail zugeschickt. Bis zum 1.2.2010 besteht die Möglichkeit, die Bewertungsmatrix um weitere Standortfaktoren zu ergänzen. Außerdem sollen die Ausschussmitglieder ihre persönliche Gewichtung und Punktvergabe zu den Standorten vornehmen. Die ausgefüllten Bewertungsbögen sind bis zum o. g. Termin an Herrn Rothschuh zu senden. Der Unterausschuss Jugendhilfeplanung ist mit einzubeziehen und soll sich in seiner Sitzung am 04.02.2010 mit dieser Thematik beschäftigen.

Herr Geier: Mittlerweile hat er das Antwortschreiben auf seine mehrmalige Anfrage im JHA zum Förderprogramm lokales Kapital erhalten. Hier wurde noch einmal bestätigt, dass Fördermittel in Höhe von 140.000 € zur Umsetzung anderer Projekte zurückgegangen sind. Er hätte erwartet, dass man im Ablehnungsbescheid konkreter auf die Ablehnungsgründe hätte eingehen müssen.

Herr Dr. Raschpichler verweist wiederholt darauf, dass dieses Programm nicht in seinem Dezernat federführend umgesetzt wird und daher nicht seiner Entscheidung unterliegt.

Frau Falkensteiner:

Über Projekte, die aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert werden, entscheidet in der Regel ein Begleitausschuss, der sich aus verschiedenen Mitgliedern (Arbeitsagentur, Gewerkschaft, Kammern, Verwaltung, ...) zusammensetzt. Für die Beurteilung der Projekte gibt es ein Verfahren, das verschiedene Aspekte (Zielstellung, erreichte Zielgruppe, Zusätzlichkeit/ Notwendigkeit der Maßnahme, Mitteleffizienz, Umsetzung Gender Mainstreaming ...) bewertet. Wenn von den Begleitausschussmitgliedern eingeschätzt wird, dass eingereichte Konzepte nicht oder unzureichend den Grundsätzen der entsprechenden ESF- Richtlinien genügen (hier bewerte ich ausdrücklich nicht das von Herrn Geier benannte Projekt) ist es nicht unüblich, dass Vorhaben abgelehnt werden, auch mit der Maßgabe, bereitstehende Fördermittel nicht in vollem Umfang auszuschöpfen. Andernfalls begäbe man sich in das Risiko, falsch eingesetzte Mittel unter Umständen zurückzahlen zu müssen.

Herr Hoffmann: Vielleicht hätte man im Ablehnungsbescheid etwas detaillierter auf die Kriterien der Richtlinie eingehen sollen, die zur Ablehnung geführt haben.

Es wird festgelegt, dass das Antwortschreiben vom Dezernat V als Anlage zum Protokoll

mit verschickt wird.

6. Beschlussfassungen

6.1. Zusammenlegung der Kinderfreizeiteinrichtungen "Schülerfreizeitzentrum" und "Station Junger Techniker und Naturforscher" (Haushaltskonsolidierungsvorschlag Nr. 4036) Vorlage: DR/BV/497/2009/V-51

18:30 Uhr Frau Grabner geht – Herr George ist jetzt stimmberechtigt

Herr George: Er fragt an, was vorläufige Zusammenlegung bedeutet?

Dr. Raschpichler: Vorläufig bedeutet, von der Planungsphase bis zur endgültigen Entscheidung zur Standortfrage (s. auch Prüfauftrag in Anlage 4). Das heißt es bleiben die Optionen zum Standort Rennstraße und Heideschule.

Herr Trocha: Wurde auch geprüft, ob für Standort Rennstraße Mittel aus dem Konjunkturprogramm II beantragt werden können.

Dr. Raschpichler: Hier besteht keine Fördermöglichkeit mehr. Alle zugewiesenen Fördermittel vom Bund und Land sowie den Eigenmitteln der Stadt sind konkret mit Projekten untersetzt.

Herr Geier: Was hat den Ausschlag dafür gegeben, dass beim Haushaltskonsolidierungsvorschlag zur Zusammenlegung der beiden Kinderfreizeiteinrichtungen das Votum für den Standort Rennstraße getroffen wurde?

Frau Förster: Seit 2004 war die Rennstraße zur Sanierung vorgesehen. Seitdem hat sich vieles anders entwickelt, was jetzt in die Umsetzung einfließt. So war ursprünglich die Erweiterung von Kinderkrippenplätzen am Standort Schaftrift vorgesehen, wo zwischenzeitlich mit der Tagespflege ein adäquates Angebot geschaffen werden soll. Die Kinder sind mobiler geworden und nutzen die Angebote auch wenn sie weiter weg sind in der Bauphase – Dessau Center.

Herr Hoffmann: Ab wann kann der Umzug realisiert werden, da Dr. Raschpichler von sofort sprach, aber der Stadtrat ja erst am 17.02.10 tagt.

Dr. Raschpichler: Er meinte natürlich mit sofort, wenn die Entscheidung im Stadtrat getroffen wurde, kann sofort mit dem Umzug begonnen werden.

Die Vorlage kommt zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 5 / 1 / 4

6.2. Antrag auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe des Vereins der Pflege- und Adoptionsfamilien der Region Anhalt e. V. Vorlage: DR/BV/003/2010/V-51

Der Vereinsvorsitzende, Herr Hoffmann, stellte noch einmal kurz die Arbeit des Vereines vor. In der folgenden Diskussion an der sich Frau Lütje, Frau Perl, Frau Heinrich, Frau Förster, Frau Falkensteiner, Herr Dr. Raschpichler, Herr Hoffmann, Herr Geier, Herr Trocha und Herr George beteiligten, wurde zum einen das Engagement des Vereines positiv bewertet, sich dieser Aufgabe zu stellen. Auf der anderen Seite wurden Bedenken dahingehend geäußert, dass der Umfang der Aktivitäten noch zu Wünschen übrig lässt. Es wurde die Empfehlung ausgesprochen die Angebote auszubauen

Herr Geier:

„Die Mitglieder des Ausschusses stimmten im Ergebnis der Diskussion darin überein, dass, für den Fall der mehrheitlichen Zustimmung zu der Beschlussvorlage, die Anerkennung des Vereins als Träger der freien Jugendhilfe nach Ablauf der Jahresfrist erneut Beratungs- und Beschlussgegenstand im Ausschuss sein muss; die befristete Anerkennung soll keine Bindungswirkung für die Zukunft entfalten. Nach Ablauf der Befristung ist auf Antrag über die Anerkennung des Vereins als freier Träger der Jugendhilfe (unter Berücksichtigung der Erfüllung der Auflagen sowie auf der Grundlage eines Sachberichts zur Vereinstätigkeit im Jahr 2010, der Mitarbeit in den Gremien und einer Stellungnahme des Jugendamtes) durch den Ausschuss erneut zu beraten und zu entscheiden.“

Die Beschlussvorlage kommt in der vorliegenden Fassung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 5 / 1 / 4

7. Informationen

7.1. Information zur Abwägungsanalyse Gründung Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen

Frau Eberle informierte darüber, dass die Abwägungsanalyse am 16.12.2009 im Stadtrat beschlossen wurde. Die Information hierzu erfolgte in Form einer Power-Point-Präsentation. Nach Abschluss der Präsentation wurden durch Frau Lütje und Frau Schumann noch folgende Fragen gestellt.

Frau Lütje: Ist Frau Eberle auch als Betriebsleiterin des Eigenbetriebes vorgesehen?

Frau Eberle: Ja, wenn der Stadtrat ihr hierzu das Vertrauen ausspricht. Eine entsprechende Vorlage ist hierzu in Vorbereitung.

Frau Schumann: Ist für den Standort der Verwaltung des Eigenbetriebes immer noch das Gebäude in der Rennstraße (SFZ) vorgesehen?

Frau Eberle: Vorerst soll die Verwaltung des EB-es aus Kostengründen im Rathaus untergebracht werden. Eine Unterbringung in der Rennstraße ist momentan nicht angedacht.

8. Schließung der Sitzung

Herr Ledwa beendete die Sitzung um 19:40 Uhr

Dessau-Roßlau, 15.02.12

Konrad Ledwa
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer